

Biographie der Angela Langer (1884-1916)

Kurzbiographie

Angela Langer, * Wien, 21. 12. 1884; † am 25. 6. 1916 in Neustift im Felde 74 (N.Ö.). Schriftstellerin.

Romane: Stromaufwärts(1913), Der Klausenhof (1916).

Erzählung: Deghina (1916)

Lyrik: Sommer (1908), Herbst (1908), Am goldenen Rocken (1913), Sehnsucht (1916), Verwandlung (1916)

Angela Langer - Lebensbeschreibung

Angela Langer ist die älteste Tochter des Anton Langer (* 29.02.1856 in Wermsdorf, heute Tschechien), Obsthändler in Langenlois, und der Maria, geb. Prager (*29.01.1862).

Als Ältestes von zehn Kindern mußte sie schon früh im Haushalt ihrer Eltern, hauptsächlich durch Kinderbetreuung, mithelfen. Darunter litt der Schulerfolg, und auch der kurzzeitige Wechsel des Wohnsitzes aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten des elterlichen Unternehmens (1895) wirkte sich auf die Schulleistungen hinderlich aus. Auch nach Beendigung der Volksschule hilft Angela Langer weiterhin im Haushalt ihrer Eltern.

Mit 15 Jahren nimmt Angela Langer im nahe gelegenen Krems eine Stellung als Dienstmädchen an, um die Familie zu entlasten und einen Zu-Verdienst zu leisten. Aufgrund der wenig zuverlässigen Entlohnung wechselt sie die Stelle. Einiger Zeit danach nimmt Angela Langer bei der Sprachlehrerin Risa de Vall Englisch-Unterricht. Ihre Befindlichkeiten schreibt sich das Dienstmädchen in Form von Gedichten von der Seele. Der Kremser Schriftsteller Josef Wichner half der nur mangelhaft Gebildeten durch Beratung und Korrektur ihrer lyrischen Arbeiten.

Des besseren Verdienstes wegen nimmt Angela Langer 1902 eine Stelle als Hausdame in Budapest an. Nach „schlechten Erfahrungen“ mit dem Hausherrn kehrt Angela Langer 1905 nach Langenlois zurück. Etwas über ein Jahr lang (September 1905 bis Februar 1907) führt sie hier ein Gemischtwarengeschäft.

1907 nimmt Angela Langer wieder eine Stellung in Budapest an. Sie schreibt weiterhin Gedichte und wird dabei von einem Freund beraten. Angela Langer beschließt um 1910, nach London zu übersiedeln.

Während eines Aufenthaltes in Niederösterreich nimmt Angela Langer am 24. Februar 1911 in den Sofiensälen in Wien an einer Veranstaltung des neu gegründeten Schutzvereins „Ostmark“ teil.

Bald danach übersiedelt Angela Langer London. Eine Tochter des Schriftstellers und Londoner Vertreters des „Berliner Tagblattes“ Otto Brandes nimmt sie als Dienstmädchen in Stellung. Die Frau erkennt an ihrer Magd die Gabe zur Schriftstellerin und ermöglicht ihr

sprachliche und andere Ausbildung an der Universität. Nun arbeitet Angela Langer an dem autobiographischen Entwicklungsroman „Stromaufwärts“. Otto Brandes selbst wird ihr väterlicher Schutzherr, nimmt sie bei seiner Übersiedlung mit nach Brüssel als Gesellschafterin seiner jüngsten Tochter und fördert sie auf jegliche Weise. Inzwischen der Roman ihres eigenen Lebens und Strebens, „Stromaufwärts“. Zuerst von ihr in englischer Sprache geschrieben, unter dem Titel „Rue and Roses“ veröffentlicht, übersetzt sie das Erstlingswerk ins Deutsche und auch noch ins Französische.

Im Frühjahr 1913, als Mitarbeiterin bei der Berliner Zeitschrift „Pan“, kündigt Angela Langer in Ihrem Beitrag „Das dichtende Dienstmädchen“ das Erscheinen ihres Buches „Stromaufwärts“ an. Wenige Wochen erscheint dieser Roman beim Verlag Samuel Fischer in Berlin.

Im Sommer 1913 kehrt Angela Langer aus Brüssel in ihre Heimat zurück. Ihre Familie ist in der Zwischenzeit nach Kirchberg am Wagram übersiedelt. Im Winter, nach einem kurzen Aufenthalt in Wien, nimmt Angela Langer auf einem Bauernhof in Bozen eine Stellung als Magd an, um sich inhaltlich auf den geplanten Bauernroman „Der Klausenhof“, vorzubereiten.

Bei Kriegsbeginn plötzlich entlassen, sieht sich Angela Langer abermals der Not gegenüber. In Krems will sie als Pflegerin in ein Spital eintreten, wird aber rundweg abgewiesen; denn sie ist wohl Schriftstellerin und der ungarischen, französischen, englischen, italienischen und nun auch der deutschen Sprache mächtig, kann sich aber nicht über den Besuch eines Pflegerinnenkurses ausweisen. Völlig verzagt und in Tränen aufgelöst steht sie vor den Pforten des Spitals. Da erkundigt sich eine des Weges kommende Dame, Frau Oberst v. Leuchtenberg, teilnahmsvoll um das Leid des Mädchens und nimmt sie in ihr Haus. Der materiellen Sorgen enthoben kann sich Angela Langer jene Kenntnisse erwerben, die die Krankenpflege erfordert. Längere Zeit leitet sie als Hausdame ein Sanatorium in Königinhof an der Elbe (heute „Dvůr Králové nad Labem“ in Tschechien).

Aber der Drang nach literarischer Betätigung nötigt sie, die gesicherte Stellung aufzugeben und aufs ungewisse ... stromaufwärts zu schreiten.

Ende des Jahres 1915 übersiedelt Angela Langer nach Berlin. Durch Samuel Fischer und Gustaf Heimann, dessen Gattin Gertraud ihr zur Freundin wird, findet sie Zutritt in Berlins literarische Kreise, so bei Gerhart Hauptmann, und sie vergilt die ihr gewordene Förderung durch rastlosen Fleiß, sie lernt sogar auf Wunsch des Verlegers die lateinische Sprache. Der Roman „Der Klausenhof“ erscheint 1916.

Plötzlich erkrankt, wurde sie ihrem Wunsch entsprechend in die Heimat zurückgebracht. Angela Langer starb nach wenigen Tagen, am 25. Juni 1916, in Neustift im Felde Nr. 74. Im Kirchberger Friedhof wurde sie zur ewigen Ruhe gebettet.